

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	15 (1908)
Heft:	12
Artikel:	Der internationale Baumwollkongress in Paris
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-629160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bezugsländer sind Frankreich mit 3,8, Deutschland mit 2,6, Italien mit 1,2, England mit 0,5, Japan und China mit 0,3 Millionen Franken. Die Einfuhr aus Frankreich nimmt in den letzten Jahren beständig zu, während die Ziffer Deutschlands, der oben erwähnten Gründe wegen, in Abnahme begriffen ist.

Die Einfuhr von geschnittener und gesäumter Ware (Cachenez und Tücher) ist mit 487,900 Fr. um 120,000 Fr. grösser als 1906, namentlich infolge vermehrter Bezüge aus Deutschland (186,500 Fr.). Als Herkunftsänder kommen noch in Frage Frankreich und Italien.

Einen beträchtlichen Umfang hat die Einfuhr von Bändern angenommen, die zu zwei Dritteln aus Deutschland und zu einem Drittel aus Frankreich stammen. Die letzjährige Ziffer mit 2,8 Millionen Franken übertrifft diejenige des Jahres 1906 um 250,000 Fr. Auch hier mag der Einfuhrposten aus Deutschland durch den Verkehr der Basler Filialen im Elsass und am Rhein mit dem Stammbau beeinflusst sein.

Rohe und gefärbte Näh- und Stickseide, die zum überwiegenden Teil aus Deutschland und Frankreich stammt, ist im Gesamtbetrag von 828,500 Fr. (1906: 616,900 Fr.) in die Schweiz gelangt; Näh- und Stickseide in Aufmachungen für den Kleinverkauf wird im Wert von 203,500 Fr., d. h. gleichviel wie 1906, ausgewiesen und es steht auch bei dieser Kategorie Deutschland mit 124,300 Fr. als Lieferant an der Spitze; England hat seinen Anteil von 30,000 auf 51,000 Fr. zu steigern vermocht. Es zeigt sich auch bei der Nähseiden-einfuhr, dass die Erhöhung des schweizerischen Eingangs-zolles keine irgendwie namhafte Einschränkung der ausländischen Bezüge bewirkt hat.

Der internationale Baumwollkongress in Paris.

In den ersten Tagen letzten Monats tagte in Paris der internationale Kongress der Baumwollspinner und Fabrikanten. Aus der Schweiz nahmen die Herren John Lyz, Zürich und Ernst Lang, Zofingen als Vertreter der schweizerischen Baumwollindustrie daran teil. Das Ergebnis der Konferenz, an der Herr Ernst Lang ein mit grossem Beifall aufgenommenes Referat über die Regulierung der Baumwollversorgung hielt, ist nach einem knappen Rückblick der in Wien herausgegebenen „Baumwollindustrie“ folgendes:

In der ersten Sitzung des Kongresses erfolgte nach den Begrüssungsansprachen der Jahresbericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees, welcher von dem Vorsitzenden desselben, Herr C. W. Macara (Manchester), dem Präsidenten der Federation of Mastar Cotton Spinners, erstattet wurde. Der Vortragende hob die Fortschritte, welche der Internationale Verband der Baumwollspinner und Fabrikanten in den vier Jahren seines Bestehens gemacht hat, hervor. Er bemerkte, dass es von jeher das Ziel des Internationalen Komitees gewesen sei, sich nur mit solchen Angelegenheiten zu befassen, in denen die verschiedenen Nationen, welche Baumwollindustrie betreiben, auf gleichem Fusse stehen. Man habe der Welt gezeigt, dass trotz Zunahme der Kriegsrüstungen die einzelnen Völker sich

im Herzen freundlich zugetan seien. Das wichtigste Ereignis seit dem vorjährigen Wiener Kongress sei der Besuch der europäischen Baumwollspinner auf dem Kongress in Atlanta (Amerika) gewesen. Ueber die Reform der Baumwollbörsen äusserte sich der Redner dahin, dass er eine vollständige Unterdrückung derselben, wie solche vielfach von den Pflanzern und teilweise auch von den Spinnern verlangt werden, für übertrieben halte. Hoffentlich werde der diesjährige Kongress eine befriedigende Lösung dieser brennenden Frage finden. Dass eine Reform der Börsengeschäfte notwendig sei, hätten selbst die Vertreter der einzelnen Baumwollbörsen zugegeben. Nach dem Bericht des Vortragenden sei das Projekt, eine Baumwollplantage in Amerika zu erwerben, welche gewissermassen als Versuchsplantage für die Spinner Europas dienen sollte, als gescheitert anzusehen. Was die von dem Verbande herausgegebene halbjährige Baumwollstatistik anlangt, welche mit Unterstützung des Zensurbureaus in Washington hergestellt wurde, so sei zu hoffen, dass es bald möglich sein werde, die Angaben der Spinner der ganzen Welt zu veröffentlichen. Ueber die Lage der Baumwollspinnerei im allgemeinen äussert sich der Redner dahin, dass bedauerlich viel neue Spinnereien errichtet worden seien, ohne Rücksicht darauf, ob genügend Material vorhanden oder ob die Märkte in der Lage seien, die grössere Produktion von Waren zu konsumieren. Jedenfalls sei es angebracht, eventuell auch Vorschläge zu machen, ob nicht internationale Vereinbarungen der Spinner zu treffen seien, um bei Zeiten schlechten Geschäftsganges einer Ueberproduktion in allen Ländern vorzubeugen.

In den weiteren Sitzungen nahm der Kongress verschiedene Resolutionen an. Unter anderem beschloss er insbesondere, in dem Formular für Verträge zwischen Spinnern und Verkäufern den Verkauf der Rohbaumwolle nach Ballen durch den Verkauf nach Gewicht zu ersetzen. Einstimmig wurde die Nützlichkeit der Produktionseinschränkung festgestellt, jedoch den einzelnen Ländern die Ausführung im geeigneten Augenblick überlassen. Der Kongress stimmte dann grundsätzlich dem Antrage Mélins zu, der die Gefahren einer Vermehrung des Maschinenbetriebes betraf, zog dann den Vorschlag, in Europa hinreichende Baumwollvorräte zu halten, um die europäische Industrie von Ausschreitungen der amerikanischen Spekulation weniger abhängig zu machen, in Erwägung und sprach sich für die Ausdehnung der Baumwollkultur auf die ganze Erde, namentlich in den Kolonien der einzelnen Länder, aus.

Der Präsident des Internationalen Komitees, Macara, dankte in seiner Schlussrede Frankreich warm für die Aufnahme und erklärte den Kongress für geschlossen. Bei dem Bankett, anlässlich des Schlusses des Kongresses trank Präsident Berger auf die vertretenen Nationen und auf ein allgemeines herzliches Einvernehmen.